

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	26 Unterweser
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Stade Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	9,69
Alte Wasserkörper Nr.	26061
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Fische	unbefriedigend (4)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	Bewertung nicht möglich (U)														
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)														
Makrophyten	gut (2)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>3</td><td>61</td><td>36</td><td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	3	61	36	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	3	61	36	0									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Niederung von Geeste und Grove (DENI_2418-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Wichtig ist auch für diesen Abschnitt die Verringerung der Ockereinträge im Oberlauf
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
In diesem Wasserkörper wurden beim Makrozoobenthos aus der Roten Liste für das niedersächsische Flachland 4 Arten und aus der Roten Liste für Deutschland 9 Arten gefunden.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK Geeste Mittellauf (bis Einmündung Grove) erreicht nicht das gute ökologische Potenzial, dies gilt außer für die Makrophyten für alle untersuchten biologischen Qualitätskomponenten.

Dieser Gewässerabschnitt weist bis auf zwei 100 m-Abschnitte ausschließlich die Strukturklassen 5 und 6 auf. Dieser Bereich der Geeste ist gekennzeichnet durch den überwiegend begradigten Gewässerverlauf. Ufergehölze fehlen bis auf vereinzelte Bäume vollständig und die Strukturarmut entsteht durch die einheitliche, eingetieft Querschnittsgestaltung. Zumindest der Beginn dieses Abschnittes wird noch geprägt durch die Ockerbelastung aus dem oberhalb liegenden WK und aus Zuflüssen.

In erster Linie ist es also auch für diesen WK notwendig, die Ockereinträge, aber auch die Nährstoffeinträge im Einzugsgebiet zu reduzieren. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturvielfalt (Zulassen/Initieren eigendynamischer Gewässerentwicklung, Ufergehölze, Totholz) notwendig. Voraussetzung dafür ist die Einrichtung von Gewässerrandstreifen, wie im Bereich unterhalb der Geestebrücke bei Köhlen. Dort befindet sich zumindest am rechten Ufer ein durchgehender Gewässerrandstreifen. Die Entwicklung dieses Streifens ist ggf. zu überprüfen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Landnutzung: Acker 27 %, Grünland 60 %, Wald 8 %	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4	Landnutzung: Acker 27 %, Grünland 60 %, Wald 8 %	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	für Diatomeen	Maßnahmen zur Nährstoffreduzierung im gesamten Einzugsgebiet
Lichtlimitierung	2	Trübung des Wassers (Eisen) von oberhalb	Eiseneintrag / Verockerungen im Oberlauf und Nebengewässern (u.a. Alfgraben) beseitigen
fehlende Beschattung	2	überwiegend kein Ufergerhölz	abschnittsweise M 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen
intensive Unterhaltung	2	Unterhaltung überprüfen	ökologisch angepasste / gewässerschonenden Unterhaltung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26061, gesamter WK	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	überwiegend begradigter und geradliniger Gewässerverlauf	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	prüfen, ob geringer/moderater Anstieg der WSP-Lagen möglich ist; Voraussetzung Gewässerrandstreifen
26061, gesamter WK	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	sofern aus MG 2 keine Maßnahmen umsetzbar; prüfen, ob geringe/moderater Anstieg der WSP-Lagen möglich ist
26061, gesamter WK	Keine Ufergehölze	4	über weite Strecken ohne Ufergehölz	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	z.B. Zulassen von eigenständigen Erlenaufwuchs
26061, gesamter WK	Festsubstrat defizitär	4	teilweise fehlendes Totholz im Gewässer, Strukturarmut im Gewässer	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Belassen von Totholz im Gewässer
26061, gesamter WK	Aue beeinträchtigt	4	z.T. intensive Nutzung (Grünland) bis an Gewässerrand, [stellenweise fallen Zaunpfähle (fast) ins Wasser]	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Extensivierung der Nutzung insbesondere im Nahbereich der Gewässer, Gewässerrandstreifen
26061, gesamter WK	Intensive Unterhaltung	2	Unterhaltungsintensität nicht bekannt			prüfen	ökologisch angepasste / gewässerschonende Unterhaltung, keine Intensivierung der Unterhaltung